

Wochen=

der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Voigtländischen

Crens=Stadt Plauen

Siebender Jahrgang. Viertes Vierteljahr.

Frankfurt ist bis zum 25. Sept. ungeachtet der Nähe von zwey großen Armeen vollkommen ruhig. Die Kayserl. Armee ist nun ganz über den Main zurück, und am 23. Nachmittag passirte die Arriergarde unter dem General Nauendorf den Fluß, worauf die Brücken über denselben verbrannt worden. Das Clerfaische Hauptquartier war in Arheiligen. An eben diesen Tage, als den 23. haben sich auch die Chursächsischen Truppen aus dem Lager bey Crumstadt (in der Gegend von Darmstadt) nach den Odenwald hin in Bewegung gesetzt. Mainz ist nunmehr ganz abgeschnitten und seiner eigenen Vertheidigung überlassen; doch ist erst am 23. Abends die erste französische Patrouille nach Wisbaden gekommen. Am 24. sollten die verschiedenen Colonnen der franz. Armee längst der Nidda zusammenstossen. Die, so bey Wehlar gestanden, hat sich bereits den 22. Abends in Bewegung gesetzt, und campirte sodann in der Gegend von Kloppenheim u. Ofaben, das Hauptquartier des General

Lefevre war zu Friedberg; in der Stadt selbst aber waren keine Truppen einquartiert. Am 23 früh brach diese Colonne wieder nach der Nidda auf. — Aus Mannheim fehlen die neuesten Nachrichten seit d. 21sten. Nur so viel weiß man, daß damals bloß die Stadt von den Franzosen besetzt war u. die Kayserl. ein starkes Lager bey Schweblingen errichtet hatten, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten. Nach Berichten aus Heppenheim aber waren am 22. schon französische Patrouillen auf der Weinheimer Chaussee und auch in Ladenburg, und es wurde häufig scharmuzirt. — Am 24. war ein Adjutant des französischen Generals Charpentier bey dem Herren Erbprinzen von Hohenlohe; auch ist ein Detachement Gökingischer Husaren in Frankfurt eingerückt. An den Warttürmen und sonst an der Demarcationslinie sind die Preußl. Adler aufgesteckt.

Mit den Türken scheint es aufs neue los zubrechen. Von Constantinopel aus wird

wird gemeldet, daß seit der Nachricht von der Tripleallianz zwischen Oesterreich, Rußland und England der Staatsrath öfters versammelt gewesen und in den Arsenalen, Schiffswerften und Gießereyen die Thätigkeit verdoppelt worden sey. Auch haben alle Janitscharen Ordre erhalten, sich schleunig bey ihren Fahnen einzufinden. Diese Anstalten sind gegen einen neuen Usurpator in Persien, Aga Mahomed Kaam, gerichtet, der mit einer starken Armee sich den türkischen Grenzen nähert: die Pforte fürchtet sich aber nicht sonderlich vor diesem neuen Gegner, weil sie schon so oft den Persern die Spitze geboten hat. Indes betrachtet man diese Bewegungen als das Vorspiel eines neuen Krieges mit Rußland, und das Ministerium zu Constantinopel weiß wohl, daß Rußland seine Grenzen gern bis an den Bosphorus ausdehnen möchte. Wenn jedoch die Kräfte nicht zu reichen, dieses Ungewitter zu entfernen, so rechnet man auf Seite der Pforte auf einen mächtigen Beystand. Man spricht von neuen Allianzen der Pforte. Die Minister von Frankreich, Preußen, Schweden und selbst der Dänische haben sehr genaue Verbindungen unter sich; sie conferiren häufig mit den Mitgliedern des Divans, und man behauptet, daß diese Höfe sich für die Pforte erklären dürften. Auch kommen täglich Officiere von verschiedenen Nationen zu Constantinopel an, welche von der Regierung sehr wohl aufgenommen und reichlich besoldet werden.

Nach Nachrichten von Heidelberg sollen am 24. Sept. die Franzosen die Oesterreicher an beyden Ufern des Neckarflusses an-

gegriffen haben. Das Gefecht soll äußerst lebhaft und bis halb 12 Uhr gedauert haben. Am rechten Ufer soll sich der Sieg für die Oesterreicher erklärt u. sie 13 Kanonen erobert auch einige 100 schwer blessirte Franzosen in die Stadt eingebracht haben. Sogar der französische General Fournau soll blessirt und gefangen worden, überhaupt die Zahl der Todten und Blessirten sehr beträchtlich seyn.

Am 26. Sept. haben die Franzosen hingegen den Oesterreichern 300 Tonnen Mehl, die letztere bey Sindlingen über den Mayn gebracht hatten, weggenommen, nachdem sie die Bedeckung von 30 Mann zerstreut hatten.

Seltame Begebenheit.

London, den 27. July wurde in West-harptry eine seltene Kopulation erlebt. Ein Mann von 107 Jahren, Namens Jacob Whatt, verehelichte sich mit Jungfer Anna York, von Nempnet. Die Jungfer Braut hatte eben erst das 91ste Jahr zurück gelegt.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß jeder Hausbesitzer der Freystadt Plauen, dem gnädigsten Mandate gemäß eine Specification mit der Nummer seines Salz-Consumentenbüchelchen bezeichnet

- 1) seiner sämmtlichen in seiner Familie und Gesinde habenden Personen, über das zehende Lebensjahr,
- 2) seiner Hausgenossen nach jeder Familie mit Gesinde, besonders, von eben dem Alter an, ingleichen

3)

3) sein und seiner Hausgenossen haltendes Vieh, an Kühen und Schaafen, bey dem Salz-Pachter Herrn Carl Friedr. Zentner allhier, von dato an und längstens den dritten Novbr. a. c.

bey einem alten Schock Strafe, einreichen und also einrichten solle, daß bey erfolgender Revision keine Person oder Stück verschwiegen gefunden werde, ausserdem für jede verschwiegene Person oder Stück der Hauswirth um Ein Neu-Schock bestrafet werden soll; wie alles der unterm Rathhause befindliche Anschlag des mehrern besaget. Plauen, am 6. Oct. 1795.

Bürgermeister und Rath das.
Gottlob Ferdinand Schneider
Consul.

Im vorigen Jahre hatte ich das Unglück, durch einen Federmesserstich, nach einer 3 monatlichen Cur, dem Zeigefinger meiner rechten Hand ganz, und den darneben befindlichen Mittelfinger halb gelähmt zu sehen. Ich bin dadurch ausser Stand gesetzt worden, die Feder mit der Leichtigkeit wie vorher zu führen, und mithin können meine Geschäfte auch nicht mit der Geschwindigkeit von mir verrichtet werden. Dieses hat meine Principals bewogen, mir, nach meinem 1 1/2 jährigen Dienst meine Dimission zu geben und dabey auf 3 Jahre eine Pension zu verwilligen. Da ich nun unmöglich mich und meine Familie mit diesem wenigen hier in Plauen unterhalten noch weniger ein Müßiggänger seyn kann: So erbiere ich mich hiermit, jungen Personen beyderley Geschlechts, hohen- und niedern Standes Unterricht im Rechnen,

besonders was in das Handlungsfach einschlägt, ingleichen in der Buchhalterey und andern zur Kaufmannschaft gehörigen Wissenschaften zu geben. Ich bitte demnach hohe und niedere Gönner u. Freunde Ihre lieben Kinder, von denen sie wünschen, daß sie im Rechnen vortheilhafte und sichere Begriffe bekommen möchten, mir gütigst anzuvertrauen, und gewiß überzeugt zu seyn, daß ich gegen eine billige Vergeltung alle meine Kräfte anspannen werde, Ihren Erwartungen völlig zu entsprechen.

Carl Gottlieb Unger.

Beym Buchdrucker C. F. Haller jun. sind nachfolgende rohe Bücher um beygesetzte Preise zu haben.

Fortsetzung.

Geschichte eines Kraft-Licht- u. Drangenes, vom Verfasser der empfindsamen Reise nach Schilba etc. 1r Thl. 18 gr.
Ernste Winke an die Deutschen zur Vertheidigung der Rheinufer 3 gr.
Gedichte u. Skizzen, als Jahrgeschenk für Damen 9 gr.
Logogriphen und Charaden. 1s Bd. 8 gr.
Skizze des Karakters des Kronprinzen von Dänemark. Nebst einer Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der Litteratur und der schönen Künste in diesem Lande 10 gr.
Wiener Lektur-Kabinett. Herausgegeben von dem Verfasser der Erzählungen für Liebende. Erster Band 1 Thlr.
Aux Assemblées Primaires de France. Suite du coup d'oeil politique sur l'avenir de la France. 14 gr.
Magazin des Enfants, etc. par Mad. le

le Prince de Beaumont. Avec Fig. 1 Thlr.

Mathilde von Aufrasien eine alte Geschichte so gut wie neu. Erster Theil. 14 gr.

Gedichte von C. F. Schmidt, genannt Phiselder 12 gr.

Geschichte der Staaten von Georgien. Entworfen von George August von Breitenbach 12 gr.

Erfahrungen u. Mittel wie man schöne, gesunde, und mit guten Anlagen begabte Kinder zeugen könne 12 gr.

Allgemeines Deutsches Volksblatt, zur Belehrung des Deutschen Bürges u. Landmannes. Von diesem Volksblatte oder Volks-Journale erscheint alle 2 Monate ein Doppelheft von 8 bis 10 Bogen, deren 6 einen Band oder Jahrgang ausmachen. Der Preis des ganzen Jahrg. auf Druckpapier ist 2 Thlr. 8 gr.

Das im vorigen Blatte angezeigte Gesangbuch 1c. mit klarem Druck kostet nicht 18 — sondern nur 8 gr.

Avertissements.

Bei mir Endesgenannten ist eine Eckstube, die sowohl die Aussicht auf die Straße, als auch in den Garten hat, und in welcher bequem 4 bis 5 Wirkstühle stehen können, nebst einer Stubenkammer und Küche, von dato an zu vermietzen. Hätte aber eine Familie hieran noch nicht satt Raum, so kann auch noch mehr darzu gegeben werden.

Christian Wilhelm Adler.

Ich unterzeichneter habe ein Gesangbuch in seinem Bände, aus einem offengelassenen Bücherkästchen, an einem Weiber-Stuhle, ohnweit der Tuchmacherstände, in Verwahrung genommen, und wünsche die Eigenthümerin zu wissen, um bemeldtes Buch ihr wieder einhändigen zu können.

J. F. Kolbe, Kirchner.

In der Stadt sind gebohren worden:

4 Söhnchen und 6 Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1) Fr. Johanna Christiana, Mstr Carl Christian Wunderlich's, des Ehrbaren Handwerks der Hutmacher Vormeisters Ehefrau, gebt Portin.
- 2) Johann Caspar Meyers, Cattundruckers Söhnchen.
- 3) Johann George Hendels, Bürgers allhier Söhnchen.

Freytags prediget: Hr. Pastor Klinkhardt, von Ebersgrün, über I. Joh. II. v. 1. 2.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:
Mstr. Päs am Markt, und Mstr. Reich in der Neustadt.

Das Wochenbacken:

Mstr. Herold vor dem Brückenthore, und Mstr. Kneisel bey der obern Mühle.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 3. Oct.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	9	—	1	8	—	1	4	—
Korn.	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Gerste.	—	14	—	—	13	—	—	12	—
Hafer.	—	9	3	—	8	6	—	—	—